



Berufswege-Veranstaltungen: Wintersemester 2020/2021

Online Exkursion – Berufsweg Personal-Recruiting

Michelle Holschuh, Julia von Stockhausen-Rückert, koordiniert von Alina Fischer, (Hays AG)

29.10.2020

Am 29. Oktober luden Michelle Holschuh, Referentin für Internal Recruiting und HR Marketing, und Julia von Stockhausen-Rückert, Recruiting Specialist, zur Online-Exkursion ihrer Firma Hays AG ein. Durch die sich ergänzenden Arbeitsbereiche der Referentinnen konnten die Teilnehmer eine präzise Vorstellung sowohl der internen Personalanforderungen von Hays erlangen, als auch den klassischen Berufsalltag eines Recruiters genauer kennenlernen.

Die Referentinnen stellten ihr Unternehmen und die Arbeitsaufgaben eines Recruiters (siehe Folien [Berufswege-Website](#)) dar und gingen dabei auf die Fragen der Teilnehmer im Chat ein. Die aus dem Unternehmen übernommene Duz-Kultur trug zu einer offenen und interessierten Atmosphäre bei.

Zu Beginn ordnete Michelle Holschuh ihre Firma mithilfe einiger Zahlen ein, um die Dimensionen in der Personaldienstleisterbranche zu illustrieren. So finden zum Beispiel 320 000 Menschen jährlich mit Hilfe von Hays einen neuen Job und monatlich werden 50 000 Vorstellungsgespräche geführt. Frau Holschuh gab zu, dass bei Personaldienstleistern auch die Vermittlung von Zeitarbeitern eine tragende Rolle spielt. Sie gab jedoch zu bedenken, dass Zeitarbeit auch viele positive Aspekte für Arbeitnehmer und Arbeitgeber hat. Für erstere bietet die Vermittlungsfirma Sicherheit, der Einsatz bei verschiedenen Arbeitgebern ist abwechslungsreich und oft ist es auch möglich, langfristig eine Festanstellung bei der Zielfirma zu bekommen. Als global agierender Recruitment-Dienstleister ist Hays im deutschsprachigen Raum an 27 Standorten vertreten. Je nach lokaler Branchenlandschaft variiert der Kundenstamm eines Standorts. In der Region Stuttgart ist bspw. die Zusammenarbeit mit Automobilherstellern und -zulieferern besonders eng. Die Hays-Zentrale Deutschlands befindet sich in Mannheim.

Nach der allgemeinen Einordnung ihres Unternehmens in der Recruitment-Branche, stellte Julia von Stockhausen-Rückert ihren Werdegang und Berufsalltag genauer vor. Die studierte Historikerin kam 2018 nach ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit in England als Quereinsteigerin zu Hays. Der typische Arbeitsalltag eines Recruiters beinhaltet neben administrativen Aufgaben vor allem Bewerber-Interviews, Kundenaustausch oder die Erstellung von Verträgen. Eine der zentralen Tätigkeiten ist das Führen von Telefongesprächen, um Kundenwünsche abzutasten oder Bewerber besser kennenzulernen. Dazu ist eine gute Kommunikationsgabe unverzichtbar. Weiterhin sind Teamfähigkeit, Zielstrebigkeit und Verantwortungsbewusstsein wichtige Kompetenzen.

Im Recruiting kommt es vor allem auf ein enges, persönliches und verständnisvolles Verhältnis zum Kunden an, um dessen Wünschen möglichst bedarfsgerecht entgegenzukommen. Da sich aber auch im Kundenstamm sehr unterschiedliche Charaktere finden, muss sich kein Recruiter verbiegen und wird auch in der Regel Persönlichkeiten zugeordnet, mit denen er „klicken“ kann.

Recruiting Specialists arbeiten relativ autonom und können sich ihre Arbeitsabläufe frei einteilen. Je nach Zeitmanagement des Kunden kann ein Arbeitstag allerdings auch sehr eng getaktet sein, wenn zum Beispiel eine offene Stelle innerhalb einer Woche neu besetzt werden soll. In Zeiten der Pandemie lässt sich der Beruf des Recruiters sehr gut im Homeoffice ausführen und die Mitarbeiter sind bestens technisch ausgestattet.

Frau Holschuh arbeitet als interne Personalerin. Sie sucht Personal für die verschiedenen Standorte und Teams ihrer Firma aus. Sie stellte Wunschkompetenzen für das Stellenprofil eines Recruiters vor (siehe Folien).



Die beiden Referentinnen betonten wiederholt, dass Quereinsteiger – insbesondere Geisteswissenschaftler – in ihrem Unternehmen als Arbeitnehmer gefragt seien. Dies begründeten sie mit der hohen Relevanz gerade von sozialen Soft Skills, die besonders Geisteswissenschaftler in ihrem Studium ausbauen und kultivieren. Vorerfahrungen seien nicht zwingend notwendig, es komme vor allem auf die Persönlichkeit des Bewerbers an. Hays vergibt Praktika ab fünf Monaten an Studierende und bietet auch Werkstudenten-Stellen an. Frau Holschuh und Frau von Stockhausen-Rückert ermunterten die Teilnehmer, auf sie zuzukommen, wenn ein konkretes Interesse an der Arbeit bei Hays besteht.

Gero Fuchs, 15.11.2020